

Mit dem Herbstbillett in die Höhe = Avec le billet d'automne vers les hauteurs

Autor(en): **R.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **53 (1980)**

Heft 9: **"Obsi" = Empor = Sursum = Eccelso = Excelsior**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Wetterhornaufzug – die erste Luftseilbahn der Schweiz 1907–1914

Wer in Grindelwald seinen Blick «wetterhornwärts» schweifen lässt, kann mit blossen Auge die Reste des grauweissen Gemäuers der alten Bergstation «Enge» beim Oberen Gletscher auf einer Höhe von 1677 m erkennen. Im Oktober 1907 waren die zwei Kabinen mit je 110 Personen Fassungsvermögen bereit für die ersten Bremsversuche der 420 Meter Höhenunterschied überwindenden Luftseilbahn. Das Patent Feldmann bewährte sich von der ersten Fahrt an, und von der Eröffnung im Juli 1908 bis zur kriegsbedingten Einstellung 1914 wurden 9748 Berg- und Talfahrten ausgeführt. «Die Fahrgäste lobten vor allem die angenehme Reise wie bei einer Ballonfahrt; der Aufzug weise ja keine Zwischenstützen auf», so lautete das Urteil der vielen Besuche aus aller Welt. Wie solid damals gebaut wurde, beweist die Tatsache, dass das 18,5 Tonnen schwere Spangewicht der Talstation beim Wetterhornaufzug heute in der Station Oberhaus der Firstbahn den gleichen Dienst versieht. Nach dem endgültigen Abbruch der Anlage 1934 wurden einzelne Drähte der Trag- und Zugseile von den Älplern «fir zem Hagen» verwendet, und das alte Gemäuer dient im Winter den Steinböcken als windgeschützter Unterschlupf. Dies sowie eine Nachbildung einer Kabine beim Hotel Wetterhorn sind die Überreste eines kühnen Bahnprojektes, welches in vier Sektionen bis zum Gipfel des Wetterhorns (3701 m) hätte führen sollen.

Heinz von Bidder

L'ascenseur du Wetterhorn le premier téléphérique de Suisse 1907–1914

Lorsque de Grindelwald on regarde dans la direction du Wetterhorn, on peut distinguer à l'œil nu, à l'altitude de 1677 m, les restes de la muraille grisâtre de l'ancienne station «Enge» près du glacier supérieur. En octobre 1907, les deux cabines pouvant contenir chacune 110 personnes étaient prêtes pour les premiers essais de freinage de ce téléphérique qui franchissait une différence de niveau de 420 mètres. Le brevet Feldmann fit ses preuves dès le premier service et, depuis l'inauguration en juillet 1908 jusqu'à l'interdiction de service imposée par la guerre de 1914, on compta 9748 trajets accomplis dans chaque sens. «Les passagers louaient surtout le voyage agréable comme en ballon; il n'y avait aucun pilier intermédiaire»: telle était l'appréciation d'excursionnistes venus du monde entier. On peut juger combien la construction était solide par le fait que le poids tendeur de dix-huit tonnes et demie de la station inférieure de l'ascenseur du Wetterhorn est utilisée encore aujourd'hui pour le même service dans la station supérieure du téléphérique du First. Après la démolition définitive de l'installation en 1934, des câbles ont été utilisés pour des transports d'alpages et l'ancienne muraille offre en hiver un endroit abrité pour les bouquetins. Voilà, à côté d'une reconstitution de cabine près de l'Hôtel Wetterhorn, tout ce qui subsiste d'un audacieux projet qui aurait dû, en quatre sections, atteindre la cime du Wetterhorn à l'altitude de 3701 mètres.

Sul Wetterhorn la prima funivia della Svizzera 1907–1914

A Grindelwald, chi volge lo sguardo verso la parete del Wetterhorn può scorgere ad occhio nudo i resti dei muri grigiastri della vecchia stazione di montagna «Enge» presso il Ghiaccio

superiore, a 1677 m di altitudine. Nell'ottobre del 1907, le due cabine con una capacità di 110 persone ciascuna erano pronte per le prime prove di tenuta dei freni della funivia che superava un dislivello di 420 metri. Il brevetto Feldmann diede ottimi risultati sin dalla prima corsa; fra l'inaugurazione nel luglio 1908 e l'interruzione nel 1914 dovuta allo scoppio della guerra vennero effettuate 9748 corse nei due sensi. «I viaggiatori lodavano soprattutto il piacevole modo di viaggiare, come se si fosse trattato di un volo in pallone aerostatico, un'impressione rafforzata dalla mancanza di pilastri intermedi»: è questo un tipico giudizio dei numerosissimi viaggiatori provenienti da tutte le parti del mondo. La solidità della costruzione è dimostrata dal fatto che il carico di contrappeso di 18,5 tonnellate della stazione a valle della funivia del Wetterhorn svolge oggi ancora la medesima funzione nella stazione Oberhaus della funivia che conduce sul First. Dopo lo smantellamento definitivo dell'impianto nel 1934, singoli cavi di trazione e di sostegno vennero impiegati dagli alpigiani per cintare i loro pascoli e le vecchie mura della stazione in inverno offrono agli stambecchi un rifugio al riparo dai venti. Assieme alla riproduzione di una cabina che si trova presso l'albergo Wetterhorn, sono queste le ultime testimonianze di un ardito progetto che in quattro sezioni avrebbe dovuto permettere alla funivia di giungere in vetta al Wetterhorn (3701 m).

Mit dem Herbstbillett in die Höhe

Wandern wird besonders zur Herbstzeit grossgeschrieben, wenn die Wälder in den buntesten Farben leuchten und die Fernsicht meist gut ist. Bahn, Postauto und Bergbahn sind Zubringer zu den Ausgangspunkten von Wanderungen. Einige dieser Transportmittel offerieren in der Herbstzeit spezielle Vergünstigungen. Es würde zu weit führen, sie alle aufzuzählen. Unsere Zusammenstellung, die aufgrund einer Umfrage bei den regionalen Verkehrsvereinen zustande kam, gibt denn auch nur einen kleinen Überblick über das vielfältige Schweiz-Angebot. Weitere Programme herbstlicher «Höhenfahrten» sind bei den verschiedenen Verkehrsvereinen, aber auch an SBB-Stationen und bei der Schweizer Reisepost zu erfahren.

Im Genferseengebiet zum Beispiel sind die Herbstangebote recht zahlreich. Zur Auswahl stehen Exkursionsbillette Aigle–Leysin/Feydey retour mit einer Fahrt auf den 2200 m hohen Gipfel der Berneuse. Gefahren wird bis zum 19. September, bei schönem Wetter noch länger. Preisgünstige Exkursionsbillette offeriert auch die Schmalspurbahn Nyon–St-Cergue–Morez von verschiedenen SBB-Stationen sowie Wochenendbillette von Nyon aus. Am Bahnhof in Nyon wird ein Wanderprospekt mit Routenbeschrieb und Kartenskizze abgegeben. Die Montreux-Oberland-Bahn (MOB) präsentiert vom 11. bis 26. September unter dem Motto «Quinzaine d'automne» eine Fahrt von Montreux nach Lenk (Fr. 9.– für Erwachsene und Fr. 5.– für Kinder), ebenfalls für den neuen Panorama-Express gültig, sowie von Montreux auf die Rochers-de-Naye (Fr. 12.–). Rundfahrbillette, kombiniert mit einer Wanderung, werden bis Ende Oktober von Montreux nach Sonloup (zurück

The Wetterhorn cableway—the first in Switzerland (1907–1914)

The visitor to Grindelwald who looks over towards the Wetterhorn can still see with the naked eye the remains of greyish-white walls at a height of 1677 metres near the Upper Glacier—the old building of the Enge cableway station. In October 1907 the two cabins, each accommodating 110 persons, were ready for the first brake tests on cables that overcame a difference in altitude of 420 metres. The Feldmann patent on which this installation was based proved its qualities from the first, and 9748 journeys were made from the opening date in July 1908 till service was discontinued after the outbreak of war in 1914. «Passengers praised particularly the comfort of a trip that was like travelling in a balloon, as the cableway had no intermediate pylons»—this was the verdict of numerous visitors from all over the world. Sound building was then the order of the day, and the 18½-tonne counterweight in the Wetterhorn valley station is today being used for the same purpose in Oberhaus Station on the First cableway. When the plant was finally dismantled in 1934 the single strands of the suspension and traction cables were used by the mountain farmers for making fences. The old walls now serve the ibex as a shelter from the winter winds. These walls and a reconstructed model of a cabin on view near the Wetterhorn Hotel are the only remains of a daring cableway project which was to have carried passengers in four sections to the summit of the Wetterhorn (3701 metres).

ab Chamby), auf die Rochers-de-Naye sowie nach Jaman (beide zurück ab Les Cases) offeriert. «Volksreisetasche» führt die Schmalspurbahn von Vevey aus vom 27. September bis 19. Oktober zur Aussichtsterrasse Les Pléiades im Programm (Erwachsene Fr. 5.–, Kinder Fr. 3.50).

Von Fribourg aus ist es möglich, von den Rundfahrbilletten ins Schwarzseegebiet Gebrauch zu machen. Auch in diesem Fall sind Wanderungen eingeplant, so zum Beispiel nach Charmey, La Roche, Le Brand-Montsolfo und auf den Jaunpass. 2 Tage gültig ist das «Billet de Weekend» nach verschiedenen Ausflugszielen im Freiburgerland.

Im Wallis kann der Wanderer mit der Postauto-Wochenkarte der Region Sion die Seitentäler links und rechts der Rhone kennenlernen. Erwachsene Fr. 40.–, Kinder Fr. 20.–. Exkursionsbillette mit 20% Ermässigung ermöglichen bis zum 30. November die Fahrt von Sion, Sierre und Ardon aus zu zahlreichen Touristenstationen. Besonders günstig sind die 3tägigen Schnupperferien (Sonntag bis Dienstag) auf der Riederalp mit unter anderem einer Sonnenaufgangsfahrt auf den Bettmergrat.

Das Berner Oberland bietet Herbstausflüglern eine Fülle von Spezialfahrkarten an. «Schweben Sie mit uns über das Nebelmeer», propagiert die Schilthornbahn. Frühaufsteher sparen bis Ende Oktober ganze 5 Franken mit einem «Early morning ticket», das bis 9 Uhr gültig ist. Vom 13. Oktober bis Saisonschluss kommt der «Schweizer-Wochen-Fahrpreis» zur Anwendung. Ab Stechelberg kostet die Reise aufs Schilthorn 37 Franken, eine Rundfahrt ab Interlaken via Lauterbrunn–Mürren–Schilthorn Piz Gloria–Stechelberg Fr. 44.20. Die Luftseilbahn Erlenbach–Stockhorn präsentiert bis zum 26. Oktober günstige Fahrpreise mit einem Frühstücksgutschein. Herbstbillette werden vom 22. September bis

Saisonschluss von Wilderswil auf die Schynige Platte und von Interlaken auf den Harder Kulm sowie Rundfahrtsbillette vom 13. Oktober bis 30. November auf Jungfraujoche abgegeben. Auch die Briener-Rothorn-Bahn meldet die Ausgabe verbilligter Billette, verbunden mit einer Wanderung. So über Schönbüel und zurück ab Lungern (Fr. 31.–), oder ab Brünig (Fr. 26.20) sowie nach Sörenberg (Fr. 30.–). Herbstermässigungen führt auch die Niesenbahn im Programm. Vom 28. September bis 26. Oktober zahlt man Fr. 16.– für eine Retourfahrt. Die Luftseilbahn Gstaad-Höhi Wispile propagiert bis zum 19. Oktober Rundreisebillette, wobei die Hin- und Rückfahrt mit der Luftseilbahn und die Rückfahrt von Gsteig, Feutersøy, Lauenensee oder Lauenen mit dem Postauto erfolgt. Erwachsene zahlen Fr. 10.60, Kinder Fr. 5.30. Am 14. oder 21. September wird ein Volksreisetag organisiert; Erwachsene berappen 50% des normalen Fahrpreises, Kinder unter 16 Jahren in Begleitung ihrer Eltern reisen sogar gratis. Zu einem billigeren Tarif fahren vom 22. September bis 19. Oktober auch die Benutzer der Sesselbahn Grindelwald First.

In der Zentralschweiz führen kulinarische Höhenfahrten täglich bis zum 27. September nach Rigi Kaltbad, und dies zu einem Pauschalpreis von 33 Franken, inklusive festliches Diner im Hotel Bellevue. Sonnenuntergangsfahrten zum halben Preis werden ab Weggis und Vitznau nach Rigi Kaltbad und Rigi Kulm arrangiert. Die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees organisiert von Luzern aus geführte Wanderungen mit Schiff und Bergbahnen. Am 7., 14. und 28. September sowie am 5. und 19. Oktober ist Seelisberg Ausflugsziel, während am 21. September und 12. Oktober die Rigi auf unbekanntem Pfaden entdeckt werden kann. Das Gebiet des Hoch-Ybrig lässt sich am 15. und 25. September und am 6. Oktober mit einem Tages-Generalabonnement zu 5 Franken, gültig für alle Bergbahnen, erwandern. Zu beziehen ist im Herbst auch die Spezialfahrkarte für die «7-Egg-Wanderung». Pilatus-Fahrer kommen ab 20. Oktober in den Genuss von Sportbilletten: eine Retourfahrt mit der Zahnradbahn von Alpnachstad oder mit der Luftseilbahn von Kriens aus kostet nur noch 22 Franken.

In Graubünden gilt die «Aktion Silberdistel» als Herbst-Hit. Die Rhätische Bahn, die Furka-Oberalp-Bahn, die Reisepost und die Bergbahnen erlauben vom 15. September bis 31. Oktober jeweils an zwei Tagen, wählbar von Montag bis Freitag derselben Woche, stark verbilligtes Reisen auf ihrem Streckennetz. Das 2-Tage-Generalabonnement der Rhätischen Bahn kostet Fr. 30.– in der 2. Klasse und Fr. 45.– in der 1. Klasse; Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren zahlen die Hälfte. An den zwei gewählten Tagen gewähren die Reisepost und die Furka-Oberalp-Bahn halbe Preise sowie ermässigte Anschlussbillette.

Bis zum 27. September fahren noch täglich der Bernina-Express, der Glacier-Express von Chur nach Zermatt sowie an Wochenenden der Unterengadin-Express von Chur über Samedan nach Zernez-Scuol-Tarasp. Zu erwähnen sind zwei neue Wandervarianten: Der Oberengadiner Höhenweg vom Corviglia-/Signal-Gebiet bei St. Moritz nach Maloja sowie der nun durchgehende «Prättigauer Höhenweg» von der Madrisa-Bergstation über das Jägglichhorn nach St. Antonien. In beiden Fällen werden kombinierte Wanderbillette Bergbahn/Postauto abgegeben.

Wandern ist zur Herbstzeit auch in der Ostschweiz Trumpf. Ein Rundfahrtsbillett offeriert Flums: Von Tannenboden mit der Sesselbahn

zum Prodkamm, ½stündiger Marsch auf dem Höhenweg zum Maschgenkamm und zurück mit der Seilbahn (Erwachsene Fr. 8.–, Kinder Fr. 5.–). Neu sind die Obertoggenburger Wanderbillette ab Alt St. Johann, Unterwasser und Wildhaus. So zum Beispiel Fahrt von Wildhaus auf die Gamsalp, 1½stündiger Spaziergang über die Iltioseralp und Rückfahrt nach Unterwasser (Fr. 6.–). In Braunwald gewähren die Bergbahnen bis zum 20. Oktober Herbstermässigungen. Übrigens: In den alpinen Rosenprüfgärten stehen die Blumen den ganzen September über noch in voller Blüte. Auch das Appenzellerland ist mit Rundfahrtsbilletten zu entdecken. Auf dem Kronberg serviert der Wirt im Berggasthaus am Samstagmorgen bis 10.30 Uhr ein «Kronberg-Z'Morge-Buffer», welches im Retourbillett der Luftseilbahn von Fr. 15.– inbegriffen ist.

Das Tessin, wo die Sommer- und Herbstsaison fast nahtlos ineinander übergehen, kennt keine eigentlichen Herbstermässigungen. Die Spezialangebote sind alle praktisch bis Ende Oktober gültig. So zum Beispiel der «Passepartout Locarno» für 32 Franken, der unter anderem einen Ausflug nach Orselina-Cardada-Cimetta sowie mit der Centovallibahn nach Verdasio und mit der Luftseilbahn nach Rasa hinauf beinhaltet. Lugano bietet verschiedene Rundreisebillette an. Beispielsweise mit dem PTT-Bus nach Carona, anschliessend mit der Gondelbahn nach Melide hinunter und zurück mit dem Schiff (Fr. 9.40) oder mit der Drahtseilbahn auf den San Salvatore, zu Fuss über Carona nach Morcote und Rückfahrt mit dem Schiff (Fr. 11.–) oder mit Bahn, PTT-Bus und Sessellift bis auf den Monte Lema (Fr. 17.60). Spezialbillette werden in Capolago für eine Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Monte Generoso verkauft, und auf dem Programm stehen auch Abendfahrten zu diesem Aussichtspunkt, verbunden mit einem Tessiner Nachtessen im Bergrestaurant auf 1704 Meter Höhe.

Übrigens: Als Wanderhilfen für Familien empfiehlt sich auch der «Reka-Wanderpass für 2, 4 oder 7 Tage mit Unterkunft und freier Fahrt auf allen öffentlichen Transportmitteln der Gegend. Bis zum 31. Oktober ist er noch für die Regionen Appenzellerland, Emmental/Oberaargau, Jura, Toggenburg und Schwyz gültig. (Schweizer Reisekasse, Neuengasse 15, 3001 Bern.) Auskünfte über geführte Wanderwochen und Herbstarrangements erteilen die Broschüren «Wandern» und «Pauschal-Angebote» der Schweizerischen Verkehrszentrale, Bellariastr. 38, 8027 Zürich. R. F.

Avec le billet d'automne vers les hauteurs

Les excursions pédestres sont particulièrement attrayantes en automne quand la forêt revêt ses plus éclatantes couleurs et que la vue au loin est nette. Pour se rendre au point de départ des excursions, on a le choix entre le chemin de fer, l'automobile postale et le funiculaire. Plusieurs parmi ces moyens de transport accordent des rabais en automne. Les avantages sont nombreux en automne, notamment dans la région du Léman. C'est ainsi que l'on peut obtenir des billets d'excursion Aigle-Leyzin-Feydey et retour avec montée jusqu'à la cime de La Berneuse, à 2200 m. Les trains circulent jusqu'au 19 septembre, et même plus longtemps si le temps est beau. Le chemin de fer à voie étroite Nyon-St-Cergue-Morez offre également des billets d'excursion à prix réduit à partir des différentes stations CFF, ainsi que des billets de week-end à partir de Nyon. On peut en outre obtenir à la gare de Nyon un guide pédestre avec descriptions d'itinéraires et esquisses de cartes. Le chemin de fer Montreux-Oberland

(MOB) offre du 11 au 26 septembre, sous le nom de «Quinzaine d'automne», un voyage de Montreux à La Lenk pour Fr. 9.– (Fr. 5.– pour les enfants), pour lequel on peut utiliser aussi le nouveau train express panoramique, ainsi qu'une excursion de Montreux aux Rochers-de-Naye pour Fr. 12.–. Des billets circulaires, combinés avec une excursion pédestre, sont en vente à Montreux jusqu'à la fin d'octobre pour Sonloup (retour depuis Chambly), pour Les Rochers-de-Naye et pour Jaman (tous deux avec retour depuis Les Cases).

Le chemin de fer à voie étroite de Vevey organise du 27 septembre au 19 octobre des «journées populaires de voyage» jusqu'à la terrasse panoramique des Pléiades au prix de Fr. 5.– pour les adultes et Fr. 3.50 pour les enfants.

A Fribourg on peut obtenir, pour la région du lac Noir, des billets circulaires qui offrent la possibilité d'excursions, notamment à Charmey, La Roche, Le Brand-Montsolfo et au col de Jogne. Les «billets de week-end» pour différents endroits d'excursion en pays fribourgeois sont valables deux jours.

En Valais, l'excursionniste pédestre peut obtenir la carte hebdomadaire des automobiles postales de la région de Sion pour visiter les vallées latérales des deux rives du Rhône au prix de Fr. 40.– (Fr. 20.– pour les enfants). Des billets d'excursions avec un rabais de 20% permettent d'aller de Sion, Sierre ou Ardon dans de nombreuses stations touristiques jusqu'au 30 novembre. Particulièrement avantageux sont les week-ends prolongés de 3 jours (dimanche à mardi) à Riederalp avec, entre autres, une promenade au Bettmergrat pour le lever du soleil.



Neuer Panoramaweg Kiental-Thunersee

Kürzlich eingeweiht wurde der Panoramaweg Kiental-Thunersee, den Wanderer in 5½ Stunden unter die Füsse nehmen können. Der 20 km lange Pfad, 10 km davon sind Neuanlagen, verbindet den Nordrampenweg Kandersteg-Rams-lauenen-Kiental mit dem Rundweg Thunersee. Somit wurde eine direkte Wanderverbindung nach Interlaken und ins Kiental nach Frutigen und über den Spissenberg nach Adelboden geschaffen. Die BLS gibt für Wanderer spezielle Rundfahrtsbillette für den Panoramaweg Kiental-Därliigen aus, die an den Bahnschaltern von Bern, Thun, Spiez und Frutigen erhältlich sind.

Pauschal-Wochen in Graubünden

Die Region Avers-Bergell-Engadin-Oberhalbstein, eine Gegend mit verschiedenen Kulturen, bietet eine Wanderwoche rings um die Wasserscheide Europas. Die Route, die in beliebiger Richtung begehbar ist, führt von Sur im Oberhalbstein nach Bivio, über den Stallerberg nach Avers-Juf, weiter über den Pass da la Duäna nach Soglio im Bergell, dem Panoramahöhenweg entlang nach Casaccia und schliesslich über den Septimerpass zurück nach Bivio. Die Möglichkeit besteht, auch von Bivio über den Lunghinpass nach Maloja und von dort über den Forcellinapass nach Avers-Juf zu wandern. 6 Übernachtungen mit Frühstück kosten Fr. 156.–. Auskünfte erteilt der Verkehrsverein, 7451 Bivio. Dort ist auch eine Routenbeschreibung erhältlich.